



# Hohe Temperaturen und Pferdesport

Kostenloses Trinkwasser für die Besucher, Wassernebelmaschinen, Eis und Sonnenmilch für die Tiere: Der CHIO ist bereit für den heißesten Tag des Turniers. FEI-Tierarzt Dr. Hanbücken erklärt, wieso nicht nur die Höhe der Temperatur für Pferde entscheidend ist.

VON CLAUDIA HEINDRICHS

**AACHEN** Die Temperaturen kratzen in diesen Tagen an der 40-Grad-Marke. Hitzewelle in Deutschland, heißt es. Und auch in Aachen kommen nicht nur die Reiterinnen und Reiter beim CHIO mächtig ins Schwitzen. Viel trinken, Sonnenmilch benutzen und den Kopf mit Kappe oder Hut schützen, lautet also die Devise, wenn man sich nicht ohnehin lieber in klimatisierten Räumen aufhält.

## Optimale Bedingungen

Letzteres ist für die Vierbeiner in der Soers nur möglich, wenn sie in den Stallungen stehen. Denn die bieten „aufgrund ihres Alters und Bauweise optimale klimatische Bedingungen, sodass die Pferde dort auch an warmen Tagen gut untergebracht sind“, erklärt Tobias Königs, Pressesprecher des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV). Der Veranstalter des Weltfestes des Pferdesports zeigt sich bemüht, den hohen Temperaturen bestmöglich zu begegnen und ergreift kühlende Maßnahmen für Mensch und Tier. So werden die Besucherinnen und Besucher regelmäßig über Lautsprecherdurchsagen daran erinnert, ausreichend zu trinken und sich immer wieder im Schatten aufzuhalten. An allen öffentlichen WC-Anlagen wurde jeweils ein Wasserhahn so umgerüstet, dass Trinkflaschen dort kostenlos mit frischem Wasser in Trink-



Im Schatten lässt es sich - auch bei Temperaturen über 30 Grad - für Mensch und Tier gut aushalten.

FOTOS: ANDREAS STEINL

wasserqualität aufgefüllt werden können. Für die Reiterinnen und Reiter sowie insbesondere für die Pferde stehen neben den Trainingsplätzen auch die Hallen sowie der überdachte Platz am Vorbereitungsplatz Springen zur Verfügung, um aus möglichst vielen schattigen Aufenthaltsbereichen wählen zu können. An allen Plätzen gibt es außerdem Wasser, Wassernebelmaschinen, Eis und Ventilatoren. Das ist wichtig, denn Pferde trinken in der Regel rund 40 Liter pro Tag, an (heißen) Tagen wie diesen steigt ihr Wasserkonsum auf 60 Liter. Da es sich bei den Turnierpferden auch um Spitzensportler handelt, können ihnen bei Bedarf Elektrolyte in Form einer Paste gegeben werden.

„Um die Belastung durch die hohen Temperaturen weiter zu reduzieren, wurden die Anreiseweiten so angepasst, dass eine Anreise in den kühleren Morgen- oder Abend-

stunden möglich ist“, so Königs weiter. Auch die Trainingszeiten für die kommenden Tage wurden in die frühen Morgenstunden ausgedehnt. „So möchten wir sicherstellen, dass sich alle Beteiligten - Mensch wie Tier - auch bei hohen Temperaturen wohl und sicher fühlen.“ Am Mittwoch, an dem unter anderem der Preis der Städteregion Aachen sowie der Turkish-Airlines-Preis im Springreiten vergeben werden, soll der heißeste Tag der Woche anstehen. Die Vorhersagen schwanken in den vergangenen Tagen zwischen 35 und 38 Grad. Der Mittwoch ist ebenfalls traditionell Kindertag auf dem CHIO. Zahlreiche Schulklassen und Kitagruppen aus Aachen kommen dann normalerweise in die Soers. In diesem Jahr könnte dies etwas anders aussehen. Bereits zum Wochenstart haben einzelne Grundschulklassen entschieden, den Ausflug abzusagen. Der Grund: zu heiß für die Kinder, Sicherheit geht vor.

## Temperatur herunterkühlen

Wie sicher der Leistungssport für die teilnehmenden Pferde ist, wird bei diesen Temperaturen einmal mehr heiß diskutiert. Aus dem Veterinäramt der Städteregion Aachen, das nach eigenen Angaben während des Turniers ständig Mitarbeitende in der Soers vor Ort hat, heißt es dazu: „Nach einer ersten Einschätzung der Fachkolleginnen und -kollegen sind die hohen Temperaturen sicherlich nicht optimal für die Tiere. Deshalb ist darauf zu achten, dass ein Thermoregulations-Management eingehalten wird, um die Temperatur nach einem Ritt wieder herunterzukühlen. Hierum kümmern sich vor allem

die Pferdepflegerinnen und -pfleger der Teams.“

Veterinärmediziner Dr. Friedrich-Wilhelm Hanbücken, Vorsitzender der Veterinär-Kommission CHIO Aachen und Tierarzt der Internationalen Reiterlichen Vereinigung FEI, gibt zu bedenken, dass nicht allein die Temperaturen ausschlaggebend seien. „Entscheidende Richtlinie für uns ist der sogenannte Wet-Bulb Globe Temperature-Index“, sagt Hanbücken.

## Körperliche Belastbarkeit

Dieser Index berücksichtigt neben der Temperatur auch die Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit und Sonnenstrahlung und gibt Auskunft über die körperliche Belastbarkeit im Freien. „Ab einem Wert von 30 müssen besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, ab 32 wird es kritisch“, erklärt der Tierarzt mit Blick auf die Richtlinien, die für Pferde gelten. Derzeit liege der Wert bei 28 - also alles (noch) im grünen Bereich.

## INFO

### Auch Pferde brauchen Sonnenmilch

Die Haut von Schimmel mit rosafarbenem Maul zum Beispiel muss ebenso wie unsere Haut vor Sonnenbrand geschützt werden. Reiterinnen und Reiter cremen dafür den Bereich rund um die Nüstern ein. Zwar gibt es auch spezielle Cremes für Pferde; die meisten - so hört man aus Reiterkreisen - setzen jedoch auf hochwertige (Menschen-)Sonnenmilch.

Hanbücken geht nicht davon aus, dass der Wert weiter steigen wird, denn: „Dafür müsste die Luftfeuchtigkeit deutlich ansteigen und der Wind weniger werden. Das ist nicht abzusehen.“

Auch er verweist auf die guten Abkühlmöglichkeiten an den Trainingsplätzen mit Wassernebelmaschinen und Eis, womit sich die Körpertemperatur der Pferde schnell regulieren lasse. Außerdem gibt er zu bedenken, dass es sich beim CHIO um hochprämierte Sportpferde handelt, die hohe Temperaturen aufgrund von Turnieren in Südeuropa gewohnt sind. Schockmomente aufgrund der Hitze erlebten sie nicht. Dies betreffe alle und nicht nur die Pferde aus Andalusien, wo das Thermometer nicht selten an der 40-Grad-Marke kratzt. Nichtsdestotrotz betont er: „Wir halten die Wetterbedingungen im Blick.“



Vor den großen Ventilatoren findet Jens Kätow vom Stable Cleaning Team eine erfrischende Abkühlung, bevor es wieder an die Arbeit geht.



Maskottchen Karli zeigt, wie's geht: An allen öffentlichen WC-Anlagen können Besucherinnen und Besucher ihre Flaschen kostenfrei mit Trinkwasser auffüllen.